

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Saermonzreihe oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 67.

Samstag, den 2. Mai 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den Ortsvorstehern des Bezirks

werden mit Ausgabe dieses Blatts die Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises mit dem Auftrag zugefertigt, dieselben in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des Württ. Ausführungs-Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg. Bl. S. 99) während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten auszulegen, und über die erfolgte Auslegung am Schluß des Umlagekatasters folgende Beurkundung niederzulegen: „daß das vorstehende Umlagekataster während zwei Wochen, nämlich vom bis, je einschließlich, auf dem Rathause dahier zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegt hat und daß der Beginn der Auslegungsfrist schon vorher, nämlich am auf ortsübliche Weise, d. h. durch Ausrufen im ganzen Gemeindebezirk bekannt gemacht worden ist, beurkundet etc.“

Nach Ablauf der Auslegungsfrist sind die Umlagekataster mit sämtlichen Beilagen wieder hieher vorzulegen.

Den 1. Mai 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Bibel- und Missions-Fest

in Waiblingen

am Himmelfahrtsfeste, 7. Mai,

Nachmittags 2 Uhr

Vortrag über die Bibelsache von Pfarrer Kestle in Buch, Vorträge über die Heidenmission von 2 Missionaren. Zu zahlreicher Teilnahme aus Stadt und Land ladet herzlich ein.

R. Stadtpfarramt: G e f.

Turn-Verein Waiblingen.

Montag, den 4. Mai,

Abends 8 1/2 Uhr

außerordentliche Versammlung
im Lokal.

Tages-Ordnung:

Gauternfest betreffend.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, hauptsächlich auch passive Mitglieder, welche sich dafür interessieren, ob das Turnfest abgehalten werden soll, um zahlreiches Erscheinen

der Ausschuß.

Waiblingen.

Zu meinem Neubau habe ich noch die

Gypser- und Glaser-Arbeit

an tüchtige Meister zu vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedinungen sind bei mir einzusehen und Offerte hierauf bis längstens Mittwoch mittag einzureichen.

Gottlob Gaupp.

Waiblingen.

Farben

trocken und in Öl abgerieben

zum Anstrich fertig, sowie sämtliche

Firnisse, Fußboden-, Gut- und Lederlacks empfiehlt billigst

Gust. Bezner.

!Grösste Auswahl!!



Das Neueste in

Filz- und Seiden-Hüten, in allen Qualitäten, (nur gute Ware) jeder Concurrnz in Preis etc. zuvorkommend.

NB. Ausverkauf einer großen Partie

Wollfilz-Hüte

(steif und weich),

unter Fabrikpreis.

Bad Neustädte - Waiblingen.

Sonntag, 3. Mai

Reunion.

Eröffnung d. Gartenwirtschaft u. des neu restaurierten Saales. Gutes Stuttgarter u. Köstritzer Bier.

A. Huber.

Waiblingen.

Den Herren Reglern zur Nachricht, daß meine

Kegelbahn

eröffnet ist, und ladet zu fleißigem Besuch ein

Hölder & Schwanen.

Waiblingen.

Kinderwagen



sowie alle Sorten

Bürsten u. Pinsel, Holzschachteln, Holzwaaren, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen & Pfeifenartikel etc. empfiehlt billigst

Louis Käser, Drechsler.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, anzulegen. Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer diesjährigen Wünsche sich im Laufe der nächsten Woche, spätestens aber am

Samstag den 9. d. Mts. Vormittags

auf dem Rathause einzufinden.

Den 1. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt.

Steinbeifuhr-Record.

Die Beifuhr des erforderlichen Steinmaterials auf die Vicinalstraßen wird am nächsten

Montag, den 4. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 30. April 1891.

Stadtpflege.

Bergebung einer Grabarbeit.

Das Graben eines Probeloches bei der Pumpstation wird am kommenden

Montag, den 4. Mai d. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 2. Mai 1891.

Stadtpflege.

Korb.

Verkauf eines Wohnhauses mit eingerichteter Oelmühle.

Aus der Konkursmasse des entwichenen Johann Georg Singer, getv. Oelmüllers in Korb, bringe ich dessen Liegenschaft und insbesondere das in Nr. 59 und 61 dieses Blattes näher beschriebene, zu 12,260 M. angeschlagene Wohnhaus mit eingerichteter Del- (und Säge-)Mühle am



Mittwoch, den 6. Mai d. Js.,

Nachmittags 3 Uhr

im Rathaus zu Korb im öffentlichen zweimaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. April 1891.

Konkursverwalter:

Rot. Adv. Kayser in Waiblingen.

Waiblingen.

Zur Vorbereitung empfehle neu-angekommene

I. Samoa-Corinthen

sowie die dazu gehörigen Substanzen billigst

Gust. Bezner.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten
teilen wir die schmerzliche Nachricht mit,
daß unsre l. Gattin, Mutter und Schwägerin

Maria Rink, geb. Bann,
im Alter von 55 Jahren am Donnerstag
abend 1/26 Uhr nach längerem schwerem
Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung: Sonntag Nachmit-
tag 3 Uhr.



Um stille Teilnahme bittet
der tiefgebeugte Vater
mit Tochter und Sohn.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegen-
zunehmen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer l. Gattin,
Mutter und Schwiegertochter

Maria Braun,
geb. Summel,

aus Nah und Fern erfahren durften, sowie für die so zahl-
reich n. Blumen Spenden und die ehrende Begleitung zu ihrer
letzten Ruh-Statt, sagt den tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:
Wilh. Braun, Schlosser
mit seinen Kindern.

Neustadt.

Vom nächsten Sonn-
tag an hat gutes

Bier

in Ausschank.



H. Gruber, Löwen.

Sellbach.

Sonntag, den 3. Mai,
Nachmittags von 3 Uhr an
musikalische Unterhaltung
im „Adleraal“

wozu freundlichst einladet

G. Seibold.

Waiblingen.

Wesker und schwarzer

Kalk

ist bis nächsten Montag zu haben
bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Ein guterhaltenes

Sparherdchen

samt Rohr und Wasserschiff hat billig
zu verkaufen

Rosine Abbrecht Wtw.

Eine Fabrik für Bautischler-
arbeiten sucht einen tüchtigen

Vertreter

(Kaufmann od. Fachmann); Vertrieb
fertiger Zimmerthüren
mit Beschlag. Billigste Preise.
Schriftliche Offerte unter A. 100
an Rudolf Wosse, Stuttgart.

Korb.

Ein ordentliches

Mädchen

von 14-15 Jahren findet sogleich
eine gute Stelle.

Gottfried Haug, Wagner.

Waiblingen.

In dem Häder'schen Hause, Bahn-
hofstraße, habe ich auf nächst Jakob
2 Zimmer mit Küche, Keller und
Gartenplatz

zu vermieten.

G. Pfander.

Waiblingen.

Heu & Gehnd

verkauft zentnerweise

Friedr. Bloß, sen.
Flaschnermeister.

Dem Kaffee trinkenden Publikum

wird als das anerkannt vorteilhafteste Kaffee-Zusatzmittel der
Echte Andre Hofer'sche Feigen-Kaffee empfohlen; der-
selbe verleiht dem Kaffegetränk nicht nur schöne, klare Farbe,
wie aromatischen Wohlgeschmack, sondern wirkt auch gesundheit-
lich fördernd, ist also ein **Kaffee-Verbesserungsmittel**.
Um wirklich das allgemein beliebteste Erzeugnis von **Andre
Hofer, f. l. Hoflieferant** in Salzburg und Freilassing, zu er-
halten, wird ersucht, auf die gesetzliche Schutzmarke, das Bildnis
des Tyroler Helben **Andreas Hofer** zu achten, mit welcher die
Paquets versehen sind.

Vorrätig in den meisten Colonialwaarenhandlungen, in
Waiblingen bei Herrn G. Rauffmann jr.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

„Zacherlin“



wirklich das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft
und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte
Spur vernichtet.

**Beste Anwendung durch Verstäuben mit auf-
gestecktem Zacherlin-Sparer.**

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem ge-
wöhnlichen Insektenspulver verwechseln,
denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specia-
lität, welche nirgends und niemals anders
existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen **J. Zacherl.**
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein
Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür an-
nimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Necht zu haben:

In Waiblingen bei Herrn **Gg. Rauffmann.**

„Winnenden“ „**Fritz Mayer.**

„Winnenden“ „**G. Häußermann.**

Waiblingen.

Herrn-Sonnenschirme

in schöner Auswahl, zu billigen Preisen.

F. Kinzler Witwe.

Stuttgart.



Seiden- Hüte Filz-Hüte Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Stuttgart.

Nur das Schönste!

Das schönste Mädel, das ich weiß
Das wohnt nicht weit vom Thore;
Ihr Aug' ist blau, ihr Haar ist blond,
Ihr Name ist Lenore.

Der schönste Topfen, den ich weiß,
Der liegt beim Wirt im Keller,
klar, feurig, wie geläutert Gold;
Das ist der Mustateller.

Der schönste Vogel, den ich weiß,
Der singt schon früh am Morgen;
Er singt und schwänzelt, pfeift u. liebt
Und kennt nicht Not und Sorgen.

Die schönste Blume, die ich weiß,
Im Garten ist's die Rose,
Der Duft so zart — und überdem
Reimt sie barauf auch — Hefe.

Den schönsten Anzug, den ich weiß,
Fein, mollig, wollig, glanzig,
Den liefert mir schon manches Jahr
Die „Goldne Zweinndzwanzig“

22 „Goldene 22“ 22 Rothebühlstr.

**Größtes und billigstes
Kleidergeschäft Stuttgarts.**
Frühjahrs- u. Sommer-
Anzüge in soliden Stoffen
und vorzüglicher Verarbeitung
14, 16, 18, 20, 22, 24, 26,
28, 30 bis 50 M. Früh-
jahrs- und Sommer-
Ueberzieher 10, 12, 14,
16, 18, 20-40 M. **Hosen**
und **Westen, Joppen**,
Schlafroben und **Arbeits-
kleider** in reichlicher Auswahl
und **zuspottbilligen Preisen.**
Knaben-Anzüge für jedes
Alter passend, vom **einfach-
sten bis elegantesten Genre**
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10-
20 M.

Magnetisches Heilverfahren.

Karl Nagel Magnetopath, hat
sich in Cannstatt niedergelassen und
wohnt **Waiblingerstraße No. 22**
1 Treppe hoch, heilt **Kopf- und
Nervenschwäche, Rheumatis-
mus, Brust-, Magen- u. Unter-
leibsleiden** etc. etc.

Sprechstunden **Vormittags**
9-12 und **Nachmittags** 2-5 Uhr.

Ganz billig
sehr Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Eck der Carlsstr., **perrenkleiderfabrik** geg. 1839.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Joppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen, Gehrod-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Confermanden-Anzügen, Knaben-Anzügen, Hosen, Joppen** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Waare. Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß. **Kleidern zu jedem Stück.**

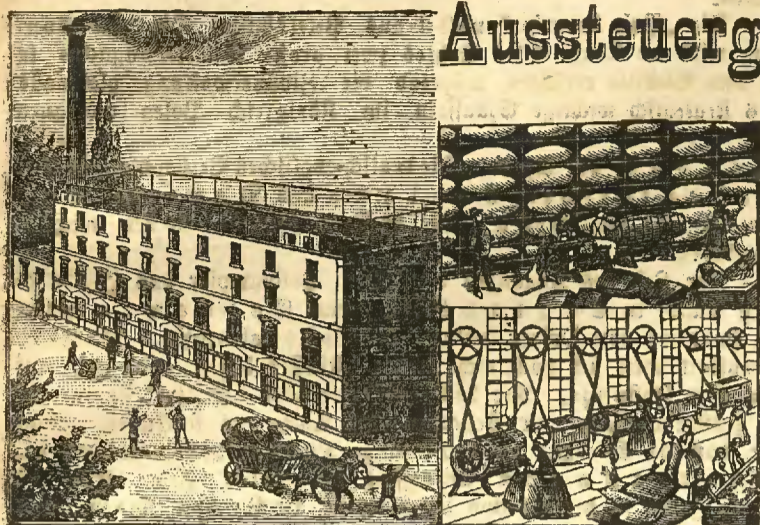
auswahl-
führung
breitwichtig.

Aussteuergeschäft **J. Kürner, Stuttgart**,

Laden und Fabrik **Gartenstraße 37.**
Hauptspezialität in Bettfedern und Bettenfabrikation, Matratzen und Bettröschen

aus nur guten, ächtfarbigen und dauerhaften Stoffen und richtiger Füllung. Nachweislich das best eingerichtete Etablissement für diese Branche mit Dampfbetrieb. **Ausstattungen für Hotels und Anstalten jeden Ranges.** Anfertigung von **Bett- & Leibwäsche**, bestickt und gezeichnet nach den neuesten Mustervorklgen.

Bett- und Matratzenstoffe jeder Art, in den besten und feinsten Qualitäten. **Leinwand, Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher etc.** Alle Sorten **Bettdecken** in Wolle und Baumwolle. **Großes Lager in bestgereinigten Bettfedern und Daunen, Matratzenhaaren** en detail & en gros



Ich halte bei diesen nur guten Qualitäten die billigsten Preise.
Kataloge und Muster stehen gerne zu Diensten.

Versandtgeschäft nach allen Gegenden.

J. Kürner, Aussteuer-Geschäft und Bettenfabrik.

Jaquets, Regenmäntel, Mantelets,

Staubmäntel, Kindermäntel,
sowie sämtliche

Neuheiten in Damenkleiderstoffen

in größter Auswahl und zu überraschend billigen Preisen empfiehlt

Fritz Schöninger, Marktstrasse 1, Stuttgart.

Für **Reinigungskuren**, die im Frühjahr niemand verabsäumen sollte, sind unübertroffen die

Zacharias-Pillen

weil keine Störung des Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten, verrotteten Masse in Folge neuangeregter Magen- und Nerventhätigkeit fortgesetzt gesunde Ernährung u. Wohlbehagen eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zacharias-Pillen mit der Bezeichnung **„garantirt unschädlich“** auf dem Verschlussstreifen. Je 2 Pillen Morgens und Abends, allenfalls auch noch nach dem Mittagessen, genügen meistens.

Lehr-Verträge

empfiehlt **C. F. Bud.**

Württemberg.

Stuttgart, 30. April. Abgeordnetenkammer. Die Kammer hatte sich heute mit zwei Petitionen, welche die **Frauenfrage** zum Gegenstand haben, zu beschäftigen. Die eine der Petitionen, vom Allgemeinen Deutschen Frauenverein (Leipzig), bittet um Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin und zur ärztlichen Praxis, sowie ferner zum Besuch der Universität behufs Erwerbung der Befähigung zum Lehramt an höheren Mädchenschulen. Die zweite Petition, welche der „Deutsche Frauenverein Reform“ (Weimar) eingebracht hat, befürwortet die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums oder Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Ablegung des an den bestehenden Gymnasien eingeführten Maturitätsexamens. Berichterstatter **Freiherr Richard v. Rönig** beantragt bezüglich der Leipziger Petition, die Bitte um Freigebung des Studiums der Medizin an Frauen der K. Staatsregierung zur Kenntnissnahme mitzutheilen, ferner der Regierung zur Erwägung anheimzugeben, wie die Zulassung im Auslande geprüfter Ärztinnen im Deutschen Reich sich ermöglichen lasse, und endlich bezüglich des weiblichen Universitätsstudiums für höhere Lehramter zur Tagesordnung überzugehen. Was die Petition der „Reform“ anbelangt, beantragt **Freiherr v. Rönig** Uebergang zur Tagesordnung. **Klaus** will über beide Petitionen einfach zur Tagesordnung übergehen. Für die Kommissionsanträge sprechen v. **Sernan**, **Kangler** v. **Welfsäcker** und v. **Wolff**. — Die Kammer der **Ständeherrren** behandelte heute die Zusammenstellung der Beschlüsse des andern Hauses zu dem Entwurf des **Hauptfinanzetat** pro 1891/93. Zu längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Berichterstatter Staatsrat **Dr. v. Riecke** und dem Finanzminister gab **Kap. 3**, die **Staatsfiskal** betreffend, Veranlassung. Die Finanzkommission des Hauses wünscht künftig eine kürzere Fassung des Staatsschuldetats, sowie Aufhebung der bisherigen Trennung zwischen Allgemeiner und Eisenbahnschuld. Der Finanzminister ist von der Notwendigkeit dieser Neuerungen nicht überzeugt.

Stuttgart, 30. April. In der vergangenen Nacht ist in einem Geschäftshause der Kronprinzstraße eingebrochen worden. Die Diebe stiegen vom Hofe aus ein, nachdem sie vorher die Gitter an den Fenstern ausgebrochen hatten. An den Kassenschränken hatten die Einbrecher keinen Erfolg, sie brachen durch die Komptoirthüre in den Laden ein; dort fanden sie in der Ladentasse einige Mark. Im allgemeinen ist weniger gestohlen als demollirt worden; sämtliche Pulte wurden erbrochen und einzelne Papiere durchsucht. Die Diebe hatten zur Beleuchtung ihres

sauberen Geschäfts wohl mehrere Stearinterzen benützt und müssen sich reichlich Zeit gelassen haben; auch scheint der eine der Stroche sich verwundet zu haben. Die heute früh 1/5 Uhr in das betr. Haus tretenden Waschfrauen fanden noch ganz frische Blutspuren. Die in letzter Zeit sich häufenden Einbrüche, lassen wünschen, daß den sauberen Wesellen bald das Handwerk gelegt werde. (Schw. M.)

Fellbach, 30. April. Während vorgestern eine Kommission aus der Provinz Sachsen in **Stetten** t. N. anwesend war, um die dortige Heil- und Pflanzanstalt kennen zu lernen, wollte gestern ein seltlicher Steuerbeamter hier, um sich auf dem Rathaus und beim Accisamt, sowie in den steuerpflichtigen Brennereien in das Ortssteuerwesen einen Einblick zu verschaffen.

Sulza, 30. April. Oberlehrer **Fritzgärtner** von **Reutlingen** hielt neulich vor einer zahlreich besuchten Versammlung im Köhler in **Mühlheim** einen Vortrag über den Baumsatz und die Baumpflege, der sehr zahlreich besucht war und allgemeines Interesse erregte. **Redner** hob insbesondere hervor, wie so viele Fehler gemacht werden durch Auswahl ungeeigneter, für das Klima nicht passender Sorten, durch Einlauf der Bäume bei Hausierern, durch zu tiefes Setzen, durch das Setzen in zu enge Gruben, durch Unterlassung der so notwendigen Düngung u. s. w. und gab in all diesen Beziehungen sowie auch über die Behandlung der Bäume nach erfolgtem Herzschlag und über die Vertilgung der vielen Feinde, namentlich der sich ungemein schnell vermehrenden Blutlaus geeignete Belehrung. Das viele Geld, welches jedes Jahr für Baumpflege im eigenen Lande zurückbehalten, somit erspart werden. Zum Schlusse wurde dem **Redner** allgemeine Anerkennung zu Teil.

Calw, 29. April. Soeben kommt per Telephon die Nachricht hieher, daß in **Dampffronn**, hiesigen Oberamts, mehrere Gebäude abgebrannt seien.

In **Tuttlingen** wurde am 15. April eine **Laufmännische Fortbildungsschule**, an der fünf Lehrer thätig sein werden, mit 47 Schülern eröffnet.

Ulm, 29. April. Heute mittag hat sich hier ein 78jähriger Greis in seiner Wohnung in einem Anfall von Schwermut erhängt.

Auswärtige Todesfälle.

Bieringen, O. A. Horb: Wilh. Landsee, Pfarrer, 47 J. **Blochingen:** Friedrich Mayer, 75 1/2 J. **Crailsheim:** Rosine Zahn, geb. Weg, 75 J. **Murrhardt:** Elisabeth Würkle, geb. Schable. **Ditmarzwang:** Anton Maier, Pfarrer. **Oberndorf a. N. — Gmünd:** Helene Kiehl 42 J.

Dem „Schwäb. Merk.“ wird unterm 1. Mai berichtet, daß im „Kräher“ am Wege nach Weilmordorf, ein Waldbraunb ausgebrochen ist. Derselbe dehnte sich über 15—18 Morgen aus die Verheerung ist bedeutend, der Schaden sehr beträchtlich. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Brand durch eine weggeworfene, noch in Brand befindliche Zigarre, entstanden ist.

Deutsches Reich.

W e i m a r, 29. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 1 1/2 Uhr Mittags hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften empfangen worden.

E i s e n a c h, 30. April. Das Kaiserpaar, sowie die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften sind um 11 1/2 Uhr, empfangen von den Behörden und von Ehren Damen mit Blumensträußen, hier eingetroffen. Die Schulen, Vereine und Innungen bildeten Spalier. Unter Glockengeläute fuhren die Majestäten zur Wartburg, von wo sie vor 4 Uhr zurückkehrten, um nach Berlin abzureisen.

B e r l i n, 1. Mai. S t i c h w a h l i n G e e s t e m ä n d e. Bisher Ergebnis aus 74 (von 96) Wahlbezirken: Fürst B i s m a r c k 8680, Schmalfeldt (Soj.) 5080 Stimmen. (An dem Siege Bismarcks kann kein Zweifel mehr sein.)

[Vom Reichstag.] Alterspräsident des Reichstags ist nunmehr, nach dem Tode Molles der am 26. Jan. 1810 geborene, dem Reichstage seit 1877 (mit Unterbrechung von 1881 bis 1884) angehörige Deutschkonservativ v. Tettau, wie Molle Vertreter eines ostpreussischen Wahlkreises. Der Platz Windthorst's ist von Direrter eingenommen worden, während v. Hellborn den Platz Molles (vielleicht für den Fürsten Bismarck) belegt hat.

Ein beim Reichstag eingebrachter Antrag Graf A b e l m a n n, unterstützt von Mitgliedern aller Fraktionen, ändert § 157 der Altersversorgung durch eine deutlichere Fassung, so daß eine größere Anzahl alter Arbeiter alsbald in den Genuß der Rente treten kann.

E r e i s a u, 29. April. Die Leiche des Feldmarschalls Grafen M o l t k e ist nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen und wurde von 12 Unteroffizieren des Kürassierregiments „Großer Kurfürst“ abwechselnd mit solchen des 38. Jägerregiments zur Gruft getragen. An der Haltestelle warteten General v. S e w i n s k i, Fürstbischoff R o p p, die Vertreter der Provinzial- und der Militärbehörden. Die Kriegervereine von Schwelmitz und aus dem Waldenburger Kreise bildeten Spalier. Im Leichenzug befand sich Graf Waldersee und andere hohe Offiziere, die Deputationen der Parlamente und eine beträchtliche Volksmenge, darunter die Einwohner von Greisau. An der Gruft hielt Pastor S c h i r s von Grätz die Grabrede. Gesang eröffnete und schloß die Feier, welche in einer halben Stunde beendet war.

Nach der „Köln. Ztg.“ hat der Kaiser den Erben des Feldmarschalls Molle, den Erben des Grafentitels und des Fideikommisses Greisau, W i l h e l m v. M o l t k e, Major und kommandiert zum Generalstab des 6. Armeekorps, zum Flügeladjutanten ernannt.

Wie die „Post“ meldet, hat der Kaiser dem Infanterie-Regiment Nr. 38 den Namen „M o l t k e“ beigelegt.

S a m b u r g, 30. Apr. Der für den Viktoria Nyanza bestimmte Dampfer Hermann Wismann wird auf dem Dampfer Emta am 8. Mai nach Ostafrika abgehen.

K a t i b o r, 28. April. Der „Vollk. Ztg.“ wird gemeldet: Im nahen Eisenwerk Wittowitz fand eine furchtbare Explosion des Hochofens statt. Ein Ingenieur und zwei Werkmeister sind getötet, mehrere Arbeiter lebensgefährlich verbrannt.

E s s e n, 30. April. Die Zahl der Streikenden verminderte sich heute Morgen auf 3000. Die ganze Belegschaft der Zeche „Eintracht Tiefbau“, von wo der Streik ausging, meldete sich laut der Rhein.-Westf. Ztg. zur Wiederansahrt. Auch auf den rheinischen Stahlwerken bei Meiderich und auf dem „Phönix“ herrscht wieder volle Thätigkeit.

Ausland.

B ü r i c h, 27. April. Die Studentin Louise Möller aus Sachsen hat den Hauptpreis für die pflanzenphysiologische Preisaufgabe erhalten. Die Lösung der Aufgabe wurde von der Fakultät als ausgezeichnet und als eine Erweiterung der Wissenschaft erklärt.

P a r i s, 29. April. Die Königin von England ist heute 1 Uhr hier durchgereist, hat aber keinen Aufenthalt genommen, sondern ist nach Cherbourg weitergereist. — Sie war gestern nachmittag um 3 Uhr von Graffe abgereist.

Die „Kreuztg.“ giebt eine ihr „aus vorzüglicher Quelle“ zugegangene Nachricht wieder, wonach die französische Regierung keineswegs dem Skandal der Patrioten bei Anwesenheit der Kaiserin F r i e d r i c h in Paris fern gestanden habe; sie habe vielmehr die Mobilisierung des französischen Chauvinismus geprobt. Kriegsminister Freycinet, der nach dem Ministerium des Aeußeren trachte, habe an der Spitze gestanden und werde wahrscheinlich auch Ribot verdrängen.

P a r i s, 1. Mai. Die Blätter sind der Ansicht, der heutige Tag werde voraussichtlich ruhig, ohne Aufrührungen in den Straßen verlaufen, falls nicht die A n a r c h i s t e n eine Versammlung auf dem Platz Chateaubaud zu halten versuchen. Die Nachrichten aus der Provinz besürchten ebensowenig, daß die heutigen Kundgebungen ernstere Zwischenfälle im Gefolge haben.

W i e n, 30. April. Die Handelsvertragsverhandlungen sind vollständig beendet.

B u d a p e s t, 29. April. Der „Szegedi Naplo“ meldet, in Orsova wäre ein 30—40jähriger Mann Namens Sklow von ungarischen Genarmen verhaftet worden, der geständig ist, den Minister Betschew unter Mithilfe zweier Komplizen ermordet zu haben.

P a l e r m o, 30. April. Vor dem Stallgebäude des 9. Regiments ist heute eine Bombe geplatzt, ohne Schaden anzurichten.

B e l g r a d, 29. April. Graf Hunyadi ist von der Königin Natalie empfangen worden; sie soll sich eine bestimmte Antwort auf die Vermittlungsversuche für später vorbehalten haben. (Nach anderen Nachrichten hat sie erklärt, Belgrad nicht verlassen zu wollen.) Im Laufe des Tages besuchte Hunyadi die Regenten, Minister und den österreichischen Gesandten.

Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Petersburg: Die Heeresverwaltung wird im Laufe dieses Jahres zwei große Getreidemagazine in Kulow und Siedlice errichten, während die Zivilverwaltung gleichfalls heuer 6 strategisch wichtige Chaussees im Königreich Polen ausbauen wird.

L o n d o n, 29. April. Die deutsch-englischen Verhandlungen über ein A b e l z w i s c h e n E n g l a n d und D e u t s c h l a n d wurden nunmehr abgeschlossen. Die Messungen werden in der nächsten Zeit beginnen.

Zur Zeit des Abganges der letzten Postdampfer aus S o n g l o n g wütete in C a n t o n (China) eine E p i d e m i e, welche täglich Hunderte von Opfern beiderlei Geschlechts dahinraffte. Die Natur der Krankheit hatte sich noch nicht genau feststellen lassen und riet auf Cholera oder Influenza. Die Leichenbestatter seien nicht im Stande gewesen, genügend Särge zur Bestattung der Toten zu beschaffen. Man glaubte, daß die Epidemie durch die lange Dürre verursacht worden sei.

C h a t t a n o o g a (Tennessee), 29. April. Heute früh 10 Uhr brach Feuer in der Station St. Tenneye der Virginia- und Georgia-Eisenbahn aus, welches die Gebäude, ca. 100 Güterwagen und die nahe liegenden Häuser zerstörte. Bei Abgang der Meldung war man des Feuers noch nicht Herr. Der Schaden wird schon jetzt auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

N e w y o r k, 30. April. Gestern Abend war ein Bankett der amerikanischen Schützengilde. Es beteiligten sich der Vizepräsident Morton, Staatssekretär Nobel, Chauncey, Depew, Mc Kinley. Letzterer erklärte, der augenblickliche Tarif sei der beste; große Einnahmen zu schaffen, sei notwendig, um den Bedürfnissen der Regierung zu genügen. Er erwartete innerhalb 10 Jahre keine Abänderung des Tarifs, es sei denn von der republikanischen Partei auf schützöllnerischer Grundlage.

Verschiedenes.

V o n d e r b a y r i s c h e n G r e n z e, 28. April. Eine eigentümliche Sache verübten die jungen Burschen des Dorfes D. an einem Kameraden, der, dem bössigen Herkommen entgegen, sich eine Braut aus einem Nachbarbezirke erkoren hatte und am Montag beim Standesamte sich ehelich verbinden wollte. Der Bursche war ein häuerlicher Don Juan und hatte mit gar vielen Mädchen aus nahe und ferne Bekanntschaft gehabt. Diese Verlassenen waren überredet worden, zum Hochzeitstage zu kommen und die meisten waren erschienen. Die achtzehn Stufen der Kathautreppe waren mit 39 Mädchen besetzt, von deren Manche auch lebende Andenken bei sich hatten. Man denke sich das Erstaunen der Braut und ihrer Verwandten über den Aufzug. Trogdem ging die Trauung ungestört von statten. Da aber der junge Gemann nicht in kurzer Zeit noch manches erleben wird, steht dahin.

B l i t z s c h l a g i n s T e l e p h o n. Aus Gießen wird darüber geschrieben: Vor einigen Tagen ging ein heftiges Gewitter in unserer Gegend nieder, welches bei Blitz und Donner mit starkem Hagel und Regen verbunden war. In dem Komptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes zeigte sich nun während des Gewitters folgende auffallende Erscheinung: Ein Blitzstrahl fuhr plötzlich aus dem Telephonapparat, die Glocke des Apparats schlug an, der Blitz fuhr in gerader Linie an dem Kassenschrank, an welchem der Besitzer des Geschäftes saß, vorbei und durch das offene Fenster hinaus in die Luft. In diesem Moment erfolgte ein Donnerschlag von großer Heftigkeit, so daß die Fensterscheiben zitterten. Der Blitzstrahl war außerordentlich dünn, hatte aber eine so intensive Helligkeit verbreitet, daß dem Geschäftsführer noch nach zwei Stunden die Augen wie geblendet waren. Sonst verspürte derselbe keine Einwirkung des Strahles.

P a r i s, 28. April. Das Akerneueste auf dem Gebiete technischer Erfindungen ist die Dampf-Droschke. Der Ingenieur Serpollet führte eine solche dem Polizeipräfekten Lope vor, um zu beweisen, daß die Benutzung auf den Verkehr in keiner Beziehung störend wirkt. Das elegante Phaeton mit sechs Sitzen scheint in der That, was Beweglichkeit und leichtes Anhalten anbelangt, alle polizeilichen Bedenken zu zerstreuen. Mit Leichtigkeit, fast auf derselben Stelle, machte der Führer die schwierigsten Schwenkungen. Da die Maschine ohne Rauch und Geräusch arbeitet, wurde sie von den Pferden kaum beachtet. Unter den Rutschern herrscht über die Erfindung schon hochgradige Begehrtheit. Auch im Armeedienst soll diese Automobile Verwendung finden, und es sollen zu diesem Zwecke auf dem Invalidenplatz vor dem Kriegsminister und einer technischen Kommission neue Versuche stattfinden.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 3. Mai. 9 Uhr Predigt: Helfer Z e l l e r. 1 1/2 Uhr Christenlehre: Wl. E s e n w e i n. (jüngere Abteilung.) (Sonntagschule in allen Klassen.)
Donnerstag, 7. Mai. 9 Uhr Predigt: Dekan G e h. 2 Uhr Missions- und Bibelfest.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 3. Mai. 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Nachmittagsandacht.